

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 21

Artikel: Von Haus zu Haus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwiegesang

«Komm, lieber Bund, und mache
Die Bäume wieder grün
Und lass an deinem Bache
Uns allen Veilchen blühn!»

«Wir sitzen stark im Kleister,
Die Krise macht uns weh.
Geh, öffne uns nur dreister
Das Bundesportemonnaie!»

«Ich habe selbst nur schwache
Gelenke», spricht der Bund,
«Und wenn ich dieses mache,
Kommt alles auf den Hund.»

Gottfried Stutz

Unterschied zwischen Göring und den Schweizern

Göring sagt, die Schweizer
hätten Dreck in der Hirnschale.

Die Schweizer aber haben
zu viel Anstand, um von Göring das-
selbe zu behaupten.

Das ist ein sehr wesentlicher Unterschied!
R. III.

Geniale Lösung

«Ich hätt e geniale Idee zur Be-
kämpfig vo der Krise!»

«Und die wär?»

«Die andere sölled hälfe!» H. Rex

Aus einer Grossratsrede

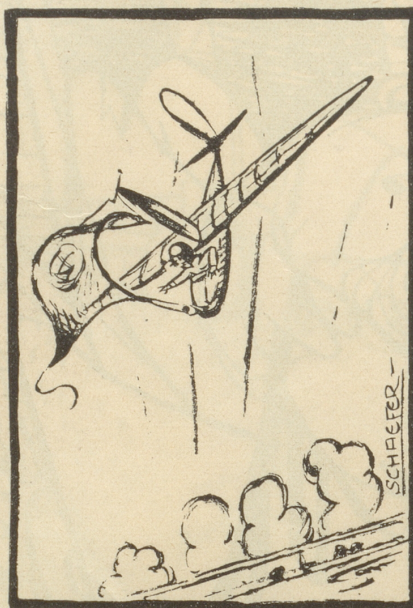
«... und es ist gefährlich, in dem
Fahrwasser, das wir mit der Milch
eingeschlagen haben, auch noch mit
den Kartoffeln weiter zu rudern!»

Eha

Ist das logisch?

«Komm, Amadeus, lasst uns gehn!
Du kannst doch diesen Menschen
nicht für voll nehmen, er ist ja voll!»

Ermü



Denken Sie nach

Da wir praktische Erfahrung im Segeln haben,
möchten wir alle Segelflieger dringend er-
mahnen, bei drohenden Gewitterböen doch
ja beizeiten die Segel einzureffen!

G. Schaefer.

Von Haus zu Haus

Unser neuer evang. Pfarrer, werk-
tags von einem harmlosen Bürger
nicht zu unterscheiden, macht Fa-
milienbesuche im Dorf. Dies hat un-
ser neuer Kantonspolizist mit Argus-
augen verfolgt, ohne den Pfarrer zu
erkennen. Er stellt ihn deshalb mit
den Worten: «Zeiget Sie mir bitte
Ihres Husier-Patent!» Etwas verblüfft
sucht sich der Herr Pfarrer zu recht-
fertigen: «Ich bin doch der neue
Pfarrer!» «Und ich der neu Polizist!»
erwidert schlagfertig und selbstbe-
wusst unser neuer Ordnungshüter.

Garantiert: Bandi

Was schenk ich wem?

Wir suchen Vorschläge für sinnreiche
Geschenke. Hier ein, mit der silbernen
Wilhelm Tell-Medaille ausgezeichnet
Vorschlag:

Voraussichtliches Geburtstags-Ge-
schenk des Königs von Abessinien an
Mussolini — — — — —
— — Eine Kolonie. Kast

Anstatt Greuelnachrichten

Göring, im Volksmund auch «der
Schlichte» genannt, sucht auf
einer Wiese des Lunaparkes Blüm-
chen. Kommt der Parkwächter und
schreit: «Sie Mann, wissen Se nich,
dat et hier vaboten is, Blümchen zu
pflücken!»

Sagt Göring: «Stören Sie eine fried-
liche Seele nicht, wenn Sie Ihrem
unwiderstehlichen Drange nachlebt ...
oder sind Sie etwa nicht für den
Frieden?»

Antwortet der Parkwächter: «Nö,
ick bin für den Jöring!»

Der Leser wird ergebenst gebeten, den
letzten Satz zu verzeihen. Der Mann hatte
das Morgenblatt noch nicht gelesen, und
konnte daher nicht wissen, dass Göring stets
für den Frieden gewesen war. Null-null.

Splitterchen

Die beste Propaganda gegen ein
Gesetz ist in der Schweiz immer noch
eine Rede dafür. hw

Underberg
Bitter
Semper idem

Überall zu haben, sonst durch
General-Vertreter BERGER & Co., Langnau.